



TV-Tipp: Broder im SWR-Nachtcafé



Der islamkritische Publizist Henryk M. Broder ist heute Abend zu Gast im SWR-Nachtcafé (22.00 – 23.30 Uhr). Thema der Sendung: [„Bloß keine Vorurteile!“](#). Allen, die den Meister scharfzüngiger Worte nicht verpassen wollen, jedoch keinen SWR empfangen können, empfehlen wir das kostenlose Internetfernsehen [„Zattoo“](#) (auch als [komfortableres Programm](#) erhältlich). Das PI-Team wünscht einen vergnüglichen Fernsehabend!



Bei Frauenführerschein keine Jungfrauen mehr



Der höchste islamische Religionsrat in Saudi-Arabien kam in einer Scharia-Studie zu folgenden, völlig logischen Schlußfolgerungen: Wenn man erlaubt, daß Frauen den Führerschein machen dürfen, gibt es viel Prostitution und bald keine Jungfrauen mehr. Und wenn die Jungs keine Jungfrauen mehr zum Heiraten finden, werden sie schwul. Und den nicht geheirateten Nicht-Jungfrauen bleibt folglich nichts anderes übrig, als lesbisch zu werden. Beide Geschlechter wenden sich dann der Pornographie zu, außerdem lassen sich viele bereits Verheiratete scheiden, womit ihnen dasselbe Schicksal blüht. [Näheres bei Daily Mail, kein Witz!](#)

In eigener Sache: Moderation

Immer wieder beschweren sich manche heftigst, warum und wieso sie so lange in Moderation sind, und sie drohen mit ihrem Abschied. Dazu:

1. Schreiben Sie einfach normal, ohne übertriebene

Schimpfwörter. PI wird nirgends so oft angegriffen wie über die Kommentarschiene. Das muß nicht sein. Eine Reihe von Schimpfwörtern ist in der Software gespeichert, und ihr Beitrag kommt vollautomatisch in Moderation, wenn Sie diese Wörter benützen.

2. Setzen Sie nicht mehr als drei Links in einen Beitrag, auch da tritt eine automatische Sperre ein, weil das ein Merkmal von Spam sein kann.

3. Schauen Sie ab und zu auf die Uhr. Wenn Sie nachts um 4 Uhr in Moderation kommen, können Sie bis morgens um 7 Uhr herumtoben, kein Mensch hört oder liest das. Auch die Süddeutsche und die WELT sitzen nicht die ganze Nacht am PC und begutachten Leserkommentare, sondern schlafen.

4. Sollten Sie unberechtigt oder aus Versehen in Moderation gekommen sein, schreiben Sie das, notfalls ein paar Mal. Irgendwann wird Sie ein Moderator wieder freischalten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit! Kritik erwünscht!

FREIHEIT oder neue Partei mit Charisma?

Fakten - Fiktionen

Politik Medien Zeitgeschichte

by Kewil

Viele Anhänger der FREIHEIT und andere Engagierte gegen die Islamisierung kennen offenbar die Bedeutung des Wortes ‚Charisma‘ nicht. Man könnte es mit ‚sehr gewinnende Ausstrahlung‘ übersetzen, und die ist bei einer neuen Partei, beim Personal einer neuen Partei unverzichtbar, wenn man heute in absehbarer Zeit Erfolg haben will. Um es zuzuspitzen, der Freiherr ohne Doktor hat Charisma, in der

Partei Die FREIHEIT kennt man keinen.

Würde der Schaumschläger Guttenberg – kann ihn seit Gorch Fock nicht leiden – [heute eine neue Partei gründen](#), hätte er ohne jegliches Programm problemlos 10% auf Anhieb, die FREIHEIT lag in Berlin bekanntlich unter 1%.

Der Karl-Theodor soll in Kanada bleiben und uns verschonen, aber wir brauchen einen Parteigründer mit Charisma, aus der FREIHEIT wird nie etwas, auch wenn sich manche ganz fest abrackern. Das Thema Islamisierung ist seltsamerweise kein Renner, mit dem Thema Einwanderung wäre Sarrazin vermutlich auf 10% gekommen ohne Charisma, aber er ist eben bekannt und kein Nobody. Das galt einst auch für Ronald Schill in Hamburg, der als Richter Gnadenlos längst berühmt war, vor er 19% kriegte.

Das Thema zur Zeit ist klar der Euro und die EU. Andere Themen kämen erst später. Da Hans-Olaf Henkel als Vorsitzender, [aber nicht als Gründer \(!\)](#), zu alt ist, wäre Friedrich Merz eine aussichtsreiche, bundesweit bekannte und populäre Persönlichkeit für einen solchen Posten. Reden kann er auch. Und er könnte dann natürlich alle versammeln: Henkel, Hankel, Clement, Schachtschneider, Schäffler und andere Leute mit eigener Meinung.

Dem Vernehmen nach würde es an Geld nicht fehlen, Henkel hat angekündigt, daß er auf jeden Fall dabei ist, er will nur warten, was aus [Frank Schäffler in der FDP](#) wird. Sollte die EU-Umfrage in der FDP im Dezember scheitern oder abgebügelt werden, [würde Henkel vielleicht starten](#). Andere werden ihm sicher folgen. Die Freien Wähler haben auch ein paar kluge Köpfe, die dabei wären. Die Wirtschaft ist nicht glücklich mit dem Merkel. Der Mittelstand kann die FDP nicht mehr leiden. Die charakterlose CDU würde durch die neue Partei später einstellig.

Vielen politisch Unerfahrenen hier wird das nicht genügen,

aber wir müßten echt schon dankbar sein, wenn wir eine Partei der Mitte kriegen, CDU/CSU und FDP stehen doch längst links. Sollte aus einer Partei der Mitte sogar eines Tages eine konservative werden, es wäre ein Traum.

Es scheint jedenfalls sicher, daß im Hintergrund Gespräche geführt und Chancen ausgelotet werden. Es muß etwas geschehen. Die kleinen Pünktchen-Parteien können wir vergessen. Der Euro wird der Zünder sein.

PS: Dies heißt nicht, daß die Arbeit von PI-Gruppen, von der BPE oder kleinen Parteien falsch oder irrelevant wäre. Pro Köln hat viel geleistet und ist ein Stachel im Fleisch der Etablierten am Rhein. Es heißt nur, daß die Chancen einer jungen islamkritischen Partei ohne charismatische Persönlichkeiten gering sind. Dies ist meine Meinung. So langsam sollte jeder Leser gemerkt haben, daß PI nicht stalinistisch mit einer Stimme spricht. Jeder Autor steht für sich allein, und Diskussionen sind willkommen.

**Video: Demo vor linkem Kafe
Marat in München**



Das Kafe Marat ist ein extrem linker Szenetreffpunkt, in dem schon Anleitungen zum Bombenbasteln und hochbedenkliche sozialistische Schriften gefunden wurden. Trotzdem unterstützt die Stadt München unter dem roten OB Ude dieses linke Nest mit jährlich knapp 40.000 Euro. Am 4. November demonstrierte dort die Bürgerbewegung Pax Europa gegen den Antisemitismus der Linken. Anlaß war [ein Vortrag des Hamburger Historikers](#) Olaf Kistenmacher von der „Roten Ruhr Uni“ zum Themenbereich: „Sekundärer Antisemitismus, Nationalismus oder verkürzter Antikapitalismus-Zu den Motiven für Judenfeindschaft in der Linken“.

(Von Michael Stürzenberger)

Nachdem der Vortrag öffentlich angekündigt war, wollten die Demoteilnehmer auch gerne ins Kafe Marat gehen, um sich die Ausführungen von [Herrn Kistenmacher](#) anzuhören. Aber das Tor zur linken Trutzburg blieb uns verschlossen. Wir wurden mit äußerst schlüssigen Argumenten wie „Haut ab!“ oder „Halts Maul!“ darauf hingewiesen, dass diese Veranstaltung wohl kurzfristig in eine geschlossene Gesellschaft umgewandelt wurde.



Während wir vor dem Eingang standen, schlichen unentwegt dunkle, lichtscheue, kapuzengewandete und sonnenbrillenbestückte Gestalten in die burgähnliche Festung. Diverse Versuche, uns diesem offensichtlich angesagten Outfit durch Vermummung anzupassen, schlugen fehl. Außer uns wurde aber auch noch anderen Bürgern dieser Stadt, die nicht dem dort angesagten Kleidungsstil entsprachen, der Eintritt zu dem Vortrag verwehrt.